

AG 2: Entwicklung medialer Kompetenz im Spannungsfeld von Mündlichkeit und Schriftlichkeit

Michael Becker-Mrotzek
Universität zu Köln
Seminar für deutsche Sprache
Gronewaldstr. 2, 50931 Köln
Becker.Mrotzek@Uni-Koeln.de

Helmuth Feilke
Justus-Liebig-Universität Gießen
Fachbereich 5, Institut für Germanistik
Otto-Behaghelstraße 10b, 35394 Gießen
Helmuth.Feilke@germanistik.uni-giessen.de

Lesen, Schreiben und Mediennutzung sind basale Kompetenzen bzw. Schlüsselqualifikationen für die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben; seit PISA wird hierfür auch im deutschsprachigen Raum immer häufiger der Begriff *literacy* verwendet. Lesen, Schreiben und Mediennutzung sind in ihrem Kern (schrift-)sprachliche Tätigkeiten, die der Produktion und Rezeption von Texten dienen. Ein zentrales Desiderat linguistischer und didaktischer Forschung ist nach wie vor die Aufklärung des Erwerbs bzw. der Aneignung dieser literalen Kompetenz. Von besonderem Interesse ist hierbei die Frage, wie die unterschiedlichen Teilkompetenzen zusammenfließen. In welchem Verhältnis stehen der Schriftspracherwerb und der Erwerb der Textkompetenz? In welchem Verhältnis stehen der Erwerb der Gesprächskompetenz und der Erwerb der Textkompetenz? In welchem Verhältnis stehen der Sprachunterricht und der Erwerb der Textkompetenz?

In den letzten Jahren sind nicht nur in Deutschland zahlreiche Studien zum Erwerb dieser komplexen sprachlichen Kompetenzen entstanden, d.h. zu Fähigkeiten, deren Erwerb weit über den primären Spracherwerb hinaus reicht und damit in die Schulzeit fällt. Zu nennen sind hier etwa linguistische und sprachdidaktische Arbeiten zum Erzählerwerb, zum Schriftspracherwerb, zum Erwerb der Text- oder Schreibkompetenz. Sie alle lassen bestimmte überindividuelle Entwicklungsmuster erkennen, die zeigen, dass die linguistischen Teilsysteme in je spezifischer Weise kognitiv angeeignet werden.

- Was ist literale bzw. mediale Kompetenz?
- Wie wird mediale Kompetenz erworben?
- Wie beeinflussen sich mündliche Kompetenz und literale bzw. mediale Kompetenz?
- Wie wirkt sich Unterricht auf die Entwicklung der literalen bzw. medialen Kompetenz aus?

Ein wesentliches Ziel der AG ist es, Ergebnisse und Methoden der z.T. sehr disparaten Forschungsfelder unter dem Fokus von Entwicklung und schulischer Vermittlung vergleichend zu diskutieren. Angesprochen sind Linguist/innen, die zum Spannungsfeld von Mündlichkeit, Schriftlichkeit und Medien sowie deren Erwerb arbeiten; Sprachdidaktiker/innen, die zur Vermittlung sprachlich-medialer Kompetenz arbeiten sowie Sprachlehrer/innen in der Praxis und Psycholog/innen.